

Prof. Dr. Sara Hornäk

Sichtbares und Unsichtbares – Abgussverfahren in der Kunst I + II

Mi 9-13 Uhr

Sichtbares und Unsichtbares beschreiben ein Spannungsfeld der Kunst, mit dem wir uns im Seminar beschäftigen werden. Das Unsichtbare sichtbar zu machen, bzw. den Blick für das Negative, nicht auf den ersten Blick Sichtbare zu schärfen und dem Abwesenden Präsenz zu verschaffen, ist ein Kennzeichen künstlerischer Arbeit, dem wir uns über die sehr alte künstlerische Technik des Abformens und Abgießens nähern werden. Dinge lassen sich nicht nur abbilden, sondern auch abdrücken oder abgießen. Dabei wird eine Spurensuche betrieben, in der sich das Vergängliche in die plastische Form einschreibt.

„Man könnte [...] im Abdruck eine für dieses Jahrhundert typische Form der Kritik an der klassischen Repräsentation sehen – die jedoch einen grundlegend anderen Weg einschlägt als die Abstraktion, denn statt sich radikal vom dargestellten Gegenstand, vom ‚Realen‘ abzuwenden, wendet der Abdruck sich ihm radikal zu, so radikal, dass er in der Berührung jede optische ‚angemessene Distanz‘ jede Konvention oder Evidenz der Sichtbarkeit, der Erkennbarkeit, der Lesbarkeit subvertiert.“ (Didi-Huberman 1999)

Wir werden uns auf die Suche nach dem Versteckten und Abwegigen machen und das vermeintlich Unscheinbare zum Vorschein bringen. Das Seminar soll für verborgene Volumina sensibilisieren und dazu anregen, plastische Qualitäten unserer Umgebung zu entdecken. Ein Gefühl für das Verhältnis von Positiv- und Negativformen, für die Beziehung von Konkav und Konvex, von Fläche und Volumen, von Fragment und Ganzem oder für den Übergang vom Relief zur Vollplastik auszubilden, stellt eine zentrale Grundlage skulpturalen Handelns dar. Ausgehend von Vorgefundenem zeichnen und modellieren wir, formen ab, transformieren. Die Abformung entspricht immer auch einer bildnerischen Analyse von Bestandteilen des Raumes oder von natürlichen und technischen Gegenständen, ihren Formen und Besonderheiten, ihren Ordnungen, Strukturen und Oberflächen. Der Abguss stellt eine Transformation vom Positiv ins Negativ und zurück ins Positiv dar, durch den die vorgefundenen oder selbst hergestellten Ausgangspunkte mehr und mehr angeeignet und in eigenständige Formen und Bildformen überführt werden. Abform- und Abdrucktechniken entsprechen dabei auch durch die Übersetzung in neue Materialien Abstraktionsprozessen. Abgüsse können aus Materialien wie Gips, Beton, Wachs, Latex, und allen anderen denkbaren gießbaren und aushärtenden Stoffen hergestellt werden. In der technischen Einführung lernen Sie verschiedene Formen des Abgusses kennen und dafür eine ein- oder mehrteilige Negativform herzustellen.

Flankierend werden wir uns mit der Historie des künstlerischen Abdrucks und Abgusses sowie wichtigen künstlerischen Positionen der Gegenwart beschäftigen von Rachel Whiteread über Asta Gröting, Bruce Naumann, Guiseppe Penone u.a.

Alle Studierenden, die sich für Teil I anmelden, werden automatisch in Teil II übertragen.

Teilnahmebedingungen:

Regelmäßige künstlerische Arbeit in den Bildhauereiateliers und Werkstätten des Silos. Skizzen, Modellen und Skulpturen.

Übernahme eines Kurzreferates zu einem der behandelten Künstlerinnen und Künstler.